



DeltaCultura

Cabo Verde *

Tarrafal Football for Hope Centre
Bildungszentrum Tarrafal
Daten, Bilder & Geschichten

Jahresbericht 2020



INHALT

ÜBER DIESEN BERICHT	3
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM BILDUNGSZENTRUM	6
PROJEKTLEITERBERICHT	7
DAS DELTA CULTURA TEAM 2020	10
DIE MONATE VOR CORONA	14
DIE MONATE IM LOCKDOWN	15
NACH DEM LOCKDOWN	26
GESCHICHTEN DIE ES WERT SIND ERZÄHLT ZU WERDEN	29
DATEN	30
DELTA IN DEN BEZIRKEN	32
GELERTE LEKTIONEN	33
GESCHICHTEN DIE ES WERT SIND ERZÄHLT ZU WERDEN	35
IMPRESSIONEN VOM ZENTRUM	36
UNSERE WICHTIGSTEN PARTNER 2020	41



ÜBER DIESEN BERICHT

Bereits zum siebten Mal gibt Delta Cultura Cabo Verde (DCCV) einen Jahresbericht in dieser Form heraus. Wie so vieles im Jahr 2020 unterscheidet er sich aber in einer Hinsicht, da das Corona Virus auch Kap Verde in seine Fänge genommen hat. Hier kam es Ende März zu einem Lockdown. Also keine Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen in unserem Bildungszentrum bis Anfang Oktober.

Der Lockdown wurde im Juni zwar entschärft, aber das Gesundheitsministerium hat DCCV die Genehmigung zu Freiluftaktivitäten mit Kindern verwehrt. Dass DCCV trotzdem nicht untätig war, versteht sich von selbst und ist in diesem Bericht nachzulesen.

Den unterschiedlichen Aktivitäten entsprechend teilt sich dieser Bericht daher in vor-, während und nach Corona Abschnitte.

Ein wesentlicher Teil der vergangenen Berichte waren Anekdoten aus dem Bildungszentrum, Berichte von Besuchen von Stakeholdern und Zitate von Kindern. Da

das Zentrum 2020 für 6 Monate gesperrt war beinhaltet dieser Bericht weniger dieser Anekdoten und Zitate. Um trotzdem ein komplettes Bild des Zentrumsalltags ausserhalb von Pandemiezeiten vermitteln zu können, verwendet der Bericht ein paar Highlights der vergangenen Jahre. Sowohl was Zahlen und Diagramme, als auch was Anekdoten und Zitate betrifft. Diese sind entsprechend als wiederverwendet gekennzeichnet.

Die Ziele des Bildungszentrums haben sich auch 2020 nicht verändert. Immer noch ist es unser vorrangiges Ziel den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort zu bieten, an dem sie sich wohl fühlen, an dem sie anerkannt werden und Aufmerksamkeit bekommen. Grundvoraussetzungen um lernen zu können, um Talente zu erkennen und zu entwickeln.

Die besten Indikatoren, die den diesbezüglichen Erfolg belegen, sind die Zitate der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich in diesem Bericht finden.



Dieser **sichere Ort** zu sein verbietet es DCCV die Kinder, in welcher Form auch immer, zu evaluieren. Indikatoren wie Schulnoten, Computertests und auch Umfragen haben sich bei dem Versuch, die Neugier der Kinder zu erhalten allesamt als kontraproduktiv und daher ungeeignet erwiesen, um die Erfolge der Arbeit zu belegen. Neben dem Bestreben den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, konzentriert sich die Arbeit im Bildungszentrum auf drei weitere wesentliche Ziele:

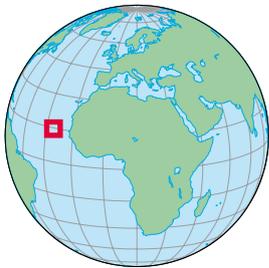
- Entwicklung sozialer und anderer Kompetenzen:
 - Kreativität
 - Kritisches Denken
 - Selbstbewusstsein
 - Künstlerisches Gespür
 - Hingabe
 - und mehr
- **Freier Informationszugang** (freies Internet, Workshops, etc.)
- **Vermittlung der portugiesischen Sprache** (vor allem im Kindergarten)

Die Indikatoren, die dieser Bericht benutzt, um die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Bildungszentrums aufzuzeigen, sind:

- Anzahl an durchgeführten täglichen Programme und Veranstaltungen
- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Programmen und Veranstaltungen

- Geschichten die es wert sind erzählt zu werden
- Anekdoten aus dem Zentrumsalltag
- Zitate von Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Zum besseren Verständnis dieser Zitate: viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nennen das Bildungszentrum "Delta" ... Dieser Terminus wurde in den Zitaten beibehalten.
- Zitate von Interessensvertreterinnen und -vertretern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Freiwilligen.

Neben der Evaluierung der täglichen Arbeit gibt dieser Bericht einen allgemeinen Überblick über die Aktivitäten des Bildungszentrums, die Realität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie der Bedeutung des Bildungszentrums für sie.





ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM BILDUNGSZENTRUM

DIE TÄGLICHEN PROGRAMME

Die Programme haben sich zunnächst von 2019 zu 2020 nicht verändert. Bevor es Ende März zum Lock-down kam gab es folgende Räume und Programme:

- “Klassenzimmer”: Hier machen die Kinder unter Anleitung ihre Hausaufgaben oder nehmen Nachhilfe in Anspruch.
- Computerraum: Unterricht zwei Mal pro Woche für alle Altersklassen sowie freier Internetzugang.
- Kindergarten: Es gibt einen Raum den wir Kindergarten nennen, aber den Kindern stehen auch alle anderen Räume und Aktivitäten zur Verfügung.
- Lernspiele auf und abseits des Fussballplatzes (Fussball 3 Turniere, Lernspiele entwickelt von Coaches across Continents und mehr)
- Kunstraum: ausgewählte Aktivitäten, offen für alle Kinder und Jugendlichen.
- Musikraum: Trommel- und Gitarrenunterricht
- Sprachraum mit Englisch-, Französisch- und Portugiesisch-Unterricht für alle interessierten Kinder und Jugendlichen

- Mehrzweckraum mit regelmässigen Filmvorführungen und Workshops über das Thema des Monats (eines der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UN)
- Fussballtraining und Spiele an den Wochenenden für U7, U9, U11, U13 (Buben und Mädchen gemischt), U15, U17, U19 (Männer), U17 (Frauen) sowie Frauen- und Männerteam.
- U17, Frauen- und Männerteam nehmen an den regionalen Meisterschaften teil. Frauen U16 an einem Turnier in der Hauptstadt Praia.
- Batuco: Trommel-Gesang-Tanz Tradition von Frauen

Zusätzlich zu den täglichen Programmen und Aktivitäten organisiert DCCV Bildungs-, Sport- und Kulturveranstaltungen, vor allem in den Weihnachts- und Osterferien sowie im ersten Sommermonat. Das dreitägige Ferienlager im Juli ist immer einer DER Höhepunkte für viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Leider ist es 2020 ins Coronawasser gefallen.



PROJEKTLITERBERICHT

Was für ein ruhiges, problemloses, ohne grosse Aufregungen vorbeigegangenes Jahr ... 2019 doch war. Doch dann kam 2020 ...

Am Jahresanfang sah alles noch friedlich und vielversprechend aus. Dass in Wuhan irgendein Virus von einem Gürtel- oder sonstigen Tier auf den Menschen übersprungen ist, fand ich zwar interessant, aber ich hielt es für uns auf unserer abgelegenen Atlantikinsel für irrelevant ... aber von wegen ... ab März dann Lockdown, der damals noch Quarantäne und Notstand hiess, geschlossenes Bildungszentrum, tägliche Horrormeldungen, Ungewissheiten ... für alle eine neue, ungewohnte, teilweise bedrohliche Situation.

Ich selbst war auch gefangen zwischen lähmender Angst und Überlegungen wie die Familie über die Runden bringen und Delta Cultura und das Bildungszentrum am Leben halten ... aber es war schwierig ... keine Erfahrungswerte, wie in solch einer Situation am besten vorzugehen ist ... ich konnte mich selbst beobachten wie es mir kaum möglich war klare und sichere Entscheidungen zu treffen. Ansonsten nicht wirklich mein Schwachpunkt. Ich musste mich sozusagen zu jeder Entscheidung zwingen, habe sie hingehalten so lange es halt ging, hab hin- und herüberlegt, was richtig was falsch ist ... es wa-

ren aber wichtige Dinge zu entscheiden. Zum Beispiel: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten oder verringern? Es war ja unklar wie lange das Bildungszentrum geschlossen bleiben musste.

So richtig ins Handeln bin ich eigentlich erst wieder gekommen, nachdem sich meine Angst an Covid19 zu sterben relativiert hatte. Es kam einfach der Punkt an dem ich in der Lage war mir zu sagen, ok einfach eine weitere Krankheit an der ich sterben könnte. Also Situationen vermeiden in denen die Ansteckungsgefahr hoch ist, aber wieder ins Handeln kommen. Ist ja immer noch eine der angenehmsten Methoden sich wieder zu finden und sich den Ungewissheiten, die das Leben sowieso immer mit sich bringt, zu stellen.

Nach einigen Teamsitzungen war klar, dass die anderen Angestellten des Bildungszentrums ähnlich fühlten. Die Arbeit mit Kindern war uns leider verboten, aber wie der Bericht zeigt gab es für alle mehr als sinnvolle Aufgaben in den sechs Monaten, die das Zentrum geschlossen war. Ich habe also keine Angestellten gekündigt. Wir sind ein soziales Projekt und nicht auf Gewinn orientiert. Und in dieser Situation jemanden auf die Strasse zu setzen wäre wohl etwas vom unsozialsten gewesen was ich je gemacht hätte ...



Habe in den Monaten meine Liebe zum Handwerk wieder entdeckt. Jahre lang ist dieses Talent von mir stillgelegt ... da musste viel Rost aus den Knochen ... Kindergartenmöbel, Fenster und Türen des Bildungszentrums haben es mir gedankt.

Ab Oktober konnten wir dann wieder in den Fast-Normal-Modus schalten. Das Bildungszentrum hat mit einigen Beschränkungen wiedereröffnet. Es war ein

unglaubliches Gefühl das Zentrum wieder mit Kindern und Jugendlichen gefüllt zu erleben. Ohne diese Begegnungen weiss ich oft nicht warum ich das alles mache.

Vielleicht noch kurz meine heutige Einstellung zu Pandemie, Lockdown und Impfung. Also zunächst finde ich es erschreckend was da für Irrsinn im Internet über diese Themen herumschwirrt. Wundern tut es mich allerdings nicht. Die Antwort warum das so ist findet sich in der Reportage „Social Dilema“. Da kommen Ex-Angestellte von Facebook, Instagram, Google, etc. zu Wort. Angestellte aus hohen Positionen, die aus ethischen Gründen den Job hingeschmissen haben. Extrem verkürzt und eh nicht neu: Glaube ich daran, dass das Corona Virus erfunden wurde und Bill Gates die Weltherrschaft anstrebt und lese ich darüber Artikel oder google das gar, na dann bekomme ich auch überall in diesen Medien Artikel zu lesen, die das untermauern. Wie sollen sich da Menschen - die an sich schon nicht wahnsinnig gerne versuchen selbständig zu denken - eine Meinung abseits von dem bilden was ihnen die ganzen sozialen Netzwerke 24 Stunden pro Tag vorsetzen?

Also bei mir ist das so. Wenn ich Politikerinnen und Politiker reden höre – egal ob während Pandemien oder während Klimakatastrophe – oder wenn ich von Verschwörungstheorien lese oder höre, ist mein erster Gedanke immer: Kann sein, kann aber auch nicht sein. Also prinzipiell ist meine Meinung über Politikerinnen und Politiker nicht so hoch, dass ich glaube, dass sie in Pandemiezeiten ausschliesslich das Wohl der Menschheit im Auge haben. Noch viel weniger wenn sie gleichzeitig tausende Flüchtlinge in nahegelegenen Lagern verrecken lassen.

Wenn ich etwas lese, das meine Aufmerksamkeit erregt recherchiere ich dann weiter. Suche nach weiteren



Caramo und das Plastik

erzählt von Mariana (Kindergarten Koordinatorin bis April 2020)

Caramo ist 5 Jahre alt. Ich hatte einen USB-Stick in Form einer kleinen Schokolade. Caramo kommt und fragt mich ob das Schokolade sei. „Nein das ist Plastik.“ Seine sehr spontane Antwort: „Plastik bringt die Fische um.“

Artikeln oder Vorträgen zum Thema. Vor allem wissenschaftlich fundierte Aussagen interessieren mich dabei. Und natürlich habe ich da so meine Lieblinge unter den Wissenschaftlern was Corona betrifft ... Josef Penninger ist einer davon, oder Martin Moder ... nicht mehr aushalten kann ich den Drosten. Ein Mensch, der von Afrika als Land spricht, von Südamerika als der neuen Welt, ein Virologe, der stundenlang so tut als wäre er Epidemiologe, interessiert mich nicht mehr. Will nicht sagen, dass er Blödsinn über das Virus erzählt, aber ich höre einem Menschen mit derart rassistischen Äusserungen nicht gerne zu.

Das erklärt ja dann auch meine Einstellung zur Impfung. Supertoll, was die Wissenschaft da schon kann. Ich hoffe sehr, dass jetzt das Ende der Pandemie in Sichtweite ist ... Es lebe (und sterbe) das Spikeprotein ...

Unbedingt erwähnen muss ich in meinem Bericht meine riesige Freude über das von der Daniel Schlegel Umweltstiftung finanzierte Begrünungsprojekt des Bildungszentrums. Jeden Tag bin ich bei den noch so jungen Obstbäumen und erzähl ihnen von der Welt und von der unglaublichen Bedeutung die sie für das Gleichgewicht der Erde haben. Ich werde sie davon überzeugen und dazu bringen bereits in 6 Monaten Früchte zu tragen ... etwas, das normalerweise Jahre dauert wird bei Delta Cultura in Monaten realisiert werden. Ich sage doch, ich halte mich immer an die Wissenschaft ...

Zum Abschluss möchte ich doch noch über Bildung schreiben. Ist ja DAS Thema von Delta Cultura und unserer Arbeit.

Ich erinnere mich worauf ich die Kinder und Jugendlichen des Bildungszentrums vor dem Lockdown mehrfach hingewiesen habe: Seid vorsichtig mit dem, was ihr auf Facebook und Instagram über das Coronavirus lest. Da ist wahnsinnig viel Unsinn dabei. Dann aber kam der Lockdown, 6 Monate kein Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen ... was der Grossteil dieser Kinder und Jugendlichen danach für eine Idee über das Virus hatte war erschreckend. Das ging von „es gibt das Virus gar nicht“ bis zu „ich trinke jeden Tag Tee, dann bin ich geschützt“.

Die Bedeutung von Bildung also. In diesem Fall das Wissen, wie die sozialen Netzwerke und andere Internetfirmen funktionieren ... ohne diesem Wissen und Verständnis ist das Internet eine riesige Gefahr. Die Menschen die derartigen Unsinn verbreiten, schätzen sich ja als wahnsinnig gut informiert ein und finden ununterbrochen Dinge im Netz, die ihnen ihre Meinung bestätigen und verstärken.

Bildung schafft Armut ab! Ich glaube weiterhin fest daran und überlege weiterhin wie diese Bildung auszusehen hat, damit wir verfluchtes Unheil von allen Lebewesen und unserer schönen Erde fernhalten können.

Prinzessinnen

erzählt von Gilson (Zuständiger Kunstraum)

Ich war im Kunstraum mit Nara und Olinda. Sie haben jede eine Prinzessin gezeichnet und als es soweit war die Gesichter auszumalen haben sie mich gefragt ob ich nicht einen ganz hellbraunen Buntstift hätte. Ich hab sie gefragt warum sie Prinzessinnen immer mit heller Hautfarbe zeichnen. Es entstand der folgende Dialog:

Nara: „Weil Prinzessinnen immer so ausschauen.“

Ich: „Aber findest du deine Hautfarbe nicht schön? Also ich finde sie schön.“

Olinda: „Also meine Hautfarbe ist schön ... aber weisse Hautfarbe ist schöner.“

Nara: „Nein, überhaupt nicht. Meine Hautfarbe ist sehr schön.“

Ich: „Also warum malt ihr diese Prinzessinnen nicht so schön wie ihr seid ... „

Dann habe ich den Raum kurz verlassen und als ich zurückgekommen bin, haben beide Mädchen ihre Prinzessinnen mit dunklem Braun ausgemalt.





DAS DELTA CULTURA TEAM 2020

Trotz Lockdown und schwieriger Situation konnte Delta Cultura 2020 die Angestellten halten. Dies ist auch gelungen, da die nationale Sozialversicherung 2 Monate lang 70% der Angestelltegehälter übernommen hat und die Angestellten einen Monat auf 50% ihres Gehalts verzichten mussten. Hierfür und für die ausgezeichnete Arbeit vor, während und nach dem Lockdown möchte sich Delta Cultura herzlichst bei allen Angestellten bedanken. Trotz schwierigster Verhältnisse hat das Team zusammengehalten und Grossartiges geleistet.

Mariana, die langjährige Kindergartenkordinatorin, hat Delta Cultura 2020 wie angekündigt verlassen. Geplant war, dass Mariana mit Ende des Kindergartenjahres Anfang Juli aufhört. Doch da es im Lockdown im März keine Aussicht gab, dass der Kindergarten vor Juli nochmals aufsperrt darf ging Mariana frühzeitig nach Portugal zurück. Delta Cultura möchte sich an dieser Stelle herzlichst bei Mariana für ihre jahrelange hingebungsvolle Arbeit mit den Kindern bedanken.

DAS TEAM 2020:



FLORIAN – Projektleiter,
Gründer von Delta
Cultura 2004
Ein Seuchenjahr. Aber das
Delta Cultura Team hat
das Bildungszentrum gut
durch die Krise gebracht.
Ich bin stolz auf alle Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter und möchte mich bei ihnen bedanken. Ich war auf Grund dieser ungewöhnlichen Situation sicher nicht der beste Projektleiter, aber mit der Unterstützung aller ist uns doch einiges gelungen.



MARISA – Administratorin
/ Kulturdirektorin,
Gründerin von Delta
Cultura 2004
Das Jahr 2020 war für
mich – was die Welt und
was Delta Cultura betrifft
– eine sehr schwierige

Erfahrung, etwas was ich noch nie erlebt habe, aber es sind auch viele positive Dinge passiert, die uns zusammenrücken haben lassen. In diesem ganzen Wahnsinn wurde doch auch viel auf die Schwächsten der Gesellschaft geschaut und ihnen auch geholfen. Es war ein Jahr in dem die Menschen ihr Brot geteilt haben. Für Delta Cultura war es ein sehr schwieriges Jahr, aber dank unserer Kraft haben wir das Beste daraus gemacht.



GILSON –
Programmkoordinator,
bei Delta Cultura seit
2013
Für mich persönlich war
das Jahr 2020 wegen der
Pandemie in vielerlei
Hinsicht sehr herausfor-

dernd. Das Leben das wir gekannt haben konnten wir nicht mehr leben. Wir waren mit großer Ungewissheit konfrontiert und auf einmal waren wir – unbequemere Weise - unsicher, was der nächste Morgen bringen wird. In dieser Zeit ging so viel verloren und viele Menschen sind unerwartet von uns gegangen. Aber obwohl dieser Sturm viel zu lange andauert, wird am Ende trotzdem die Sonne aufgehen und hoffentlich jene Veränderungen mit sich bringen die wir alle anstreben.



KATIA –
Öffentlichkeitsarbeit
/ Koordinatorin der
Freiwilligen, bei Delta
Cultura seit 2019
Es war ein sehr heraus-

forderndes Jahr, aber es hat mir neue Wege gelehrt Probleme anzugehen und sie zu lösen. Ich habe viele Dinge gelernt von denen ich niemals gedacht habe, dass ich sie tun würde. Besonders wichtig war die Dankbarkeit in den Augen der Menschen zu sehen und auch die wirkliche Bedeutung von Solidarität zu erleben.



JASSICA – Koordinatorin
Kindergarten, bei Delta
Cultura seit 2011
Aus meiner Sicht sind
dieses Jahr ein paar sehr
gute Dinge passiert:
Das Teamwork während
der Quarantäne, die

Teamsitzungen, um einige Probleme zu lösen
Ankunft von JAC (Auto Delta Cultura)
Der Beginn der Realisierung eines grossen
Traums: Das Bildungszentrum bekommt einen
grünen Zaun.

Was von meiner Seite nicht so gut geklappt hat
war die Arbeit am neuen Curriculum ...



KUTCHINHA – Betreuerin,
Trainerin, Leiterin
Fussballbereich, bei Delta
Cultura seit 2009
Das Jahr 2020 war für Del-
ta Cultura sicherlich nicht
anders wie das Jahr 2020
für den Rest der Welt.

Ein Jahr voller Unsicherheiten, voller an das Thema „Corona-Virus“ angepasster Ideen. Aber es war auch ein Jahr der Kollaboration, der Ideen, des Teamwork, viel körperlicher Kraftanstrengung, viel versteckter Talente und viel Dazulernen über die Welt in ihrer Globalisierung. Ciao 2020.



SUZETHE –
Informatikausbildnerin,
bei Delta Cultura seit
2010

Das Jahr 2020 hat für
mich mit vielen Erwart-
ungen begonnen, aber
dann kam die Pandemie

und alles hat gestoppt.

2020 war es das erste Mal seit es Delta Cultura
gibt, dass die Programme für so lange Zeit still-
gestanden sind und als wir die Aktivitäten wieder
angefangen haben war es ein ganz komisches
Gefühl für uns alle: die vielen Restriktionen und
natürlich gleichzeitig auch die Angst sich anzuste-
cken.

Es ist wirklich sehr schwierig für uns. Die Aktivi-
täten können wir nicht wie geplant durchführen,
immer nur mit einer geringeren Anzahl an Kin-
dern und weiteren Restriktionen.



NENE – Betreuer,
Fussballtrainer, bei Delta
Cultura seit 2004

2020 war für mich wegen
der Pandemie ein schwie-
riges Jahr. Die schwie-
rigsten Momente waren
als das Bildungszentrum

schliessen musste und als wir Lebensmittel ver-
teilt haben, aber nicht an alle verteilen konnten.

Die schönsten Momente waren die Wiedereröff-
nung des Bildungszentrums und die Geburt mei-
nes Sohnes.



ZITO – Betreuer /
Fussballtrainer, bei Delta
Cultura seit 2010

2020 war von Adaptierun-
gen wegen der Pandemie
geprägt, mit vielen neuen
Erfahrungen was das so-
ziale Miteinander betrifft,

aber auch den Beruf. Wir mussten unsere tägliche
Routine vollkommen ändern.

In der Zeit der Quarantäne hab ich viele Kilo zuge-
nommen weil ich immer nur zu Hause war, keine

sportlichen Aktivitäten erlaubt waren, die ansons-
ten zu meiner täglichen Routine gehören und mir
den guten körperlichen Zustand und Gesundheit
garantieren.



SAMIR – Betreuer, bei
Delta Cultura seit 2011

Ein Jahr, das weltweit
von COVID-19 bestimmt
war, ein Jahr das wirt-
schaftlich, finanziell und
sozial von vielen Unsi-
cherheiten und Zweifeln

gekennzeichnet war.

Neben all den Schwierigkeiten gab es auch Positi-
ves was das Projekt Delta Cultura betrifft, nämlich
unsere Fähigkeit uns durch die Krise zu dribbeln,
einige schwierige Situationen zu lösen und dazu
noch einige, in diesem Bericht beschriebene Ak-
tivistäten durchzuführen. Mit der Wiedereröffnung
des Bildungszentrums hat sich mein Enthusias-
mus mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten
sofort wieder entfacht.



MAI – Köchin für
Kindergarten, bei Delta
Cultura seit 2016

Die guten Dinge, die pas-
siert sind: das Auto, der
Zaun, das Ausmalen.

Abgesehen von den oben erwähnten Personen arbei-
ten noch zwei Wächter für DCCV.

In dem Teammeeting Ende 2020 wurden alle Mitar-
beiterinnen und Mitarbeiter sowie Freiwillige gebeten das
Bildungszentrum mit nur einem Wort zu beschreiben.
Hier einige Resultate: Fürsprache, Welt, Freundschaft, Fa-
milie, Freiheit, Möglichkeit, sozialer Wandel ...



DIE FREIWILLIGEN 2020

2019 waren es noch 37 Freiwillige (26 Frauen und 11 Männer, alle aus Portugal) die im Bildungszentrum ausgeholfen haben, 2020 hat Corona dann die Freiwilligen unfreiwillig in Portugal behalten.

In den ersten zwei Monaten des Jahres haben 5 Freiwillige aus Portugal das Bildungszentrum besucht. Im November kamen weitere zwei Freiwillige, diesmal Zwillingsschwestern aus Portugal. Zu Jahresende ist eine der beiden weiterhin bei Delta Cultura. Sie ist im Kindergarten eingesetzt.



DIE MONATE VOR CORONA

Die ersten drei Monate des Jahres 2020 waren im Bildungszentrum bezüglich Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Aktivitäten wie im Jahresbericht 2019 beschrieben. Um welche Aktivitäten es sich dabei handelt ist unter „Allgemeine Informationen über das Bildungszentrum“ nachzulesen.

Zur Erinnerung und für all jene, die den Bericht 2019 nicht gelesen haben, hier die wichtigsten Zahlen und Fakten aus diesem Bericht. Wie erwähnt gelten sie auch für die ersten 3 Monate 2020:

Die wichtigsten positiven Zahlen und Erfolge des Bildungszentrums 2019

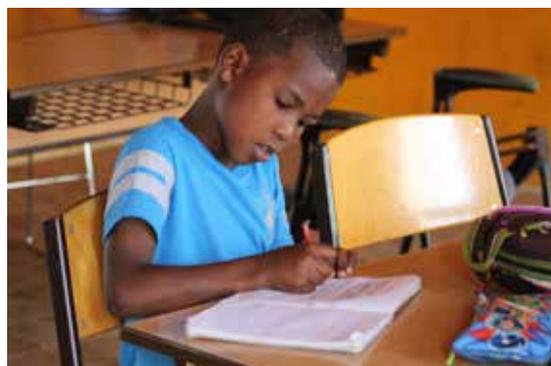
- Zunahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
 - Registrierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der regulären Programme: **156% Zunahme** von 2012/2013 (152) bis 2019/2020 (390).
 - Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen: **125% Zunahme** von 2014 (3954) bis 2019 (8912)



Neiva und die Distanzen

erzählt von Jassica (Koordinatorin Kindergarten)

Im November kamen zwei Freiwillige aus Portugal ins Bildungszentrum. Ines und Patricia. Patricia musste nach zwei Wochen zurück nach Portugal. Einige Tage nach ihrer Abreise hat mich Neiva nach ihr gefragt. Ich hab geantwortet sie sei in Portugal. Wo das denn sei, wollte Neiva wissen. Also hab ich ihr das auf der Weltkarte gezeigt. „Ach so“, meinte sie, „das ist ja ganz nah.“



- 2019 hat das Bildungszentrum insgesamt **3962 Bildungsaktivitäten** durchgeführt.
- Ein Kind hat im Schnitt an **741 Bildungsaktivitäten** teilgenommen.
- Zusätzlich zu den regelmässigen (täglichen oder wöchentlichen) Programmen hat DCCV 2019 **167 Kultur- Sport- und Bildungsveranstaltungen** organisiert.
- DCCV hat auch 2019 - vor allem durch die Förderung von Frauen- und Mädchenfußball - wesentlich zur **Stärkung von Frauen und Geschlechtergleichheit** beigetragen.

DIE MONATE IM LOCKDOWN



Die Zeit ohne Kinder und Jugendliche im Bildungszentrum war lang - April bis Anfang Oktober - und schwierig für alle Angestellten. Sind es doch die Kinder für die Delta Cultura das Zentrum gestaltet.

Die ersten zwei Wochen der Quarantäne waren alle Angestellten tatsächlich zu Hause und die Kommunikation lief nur über die Facebook-Gruppe. Mit den ersten leichten Lockerungen fanden wieder Sitzungen statt. Im Freien natürlich und mit ausreichend Abstand.

Das war der Beginn der „Lockdown-Aktivitäten“ von Delta Cultura.

Diese waren:

- Verteilung von Lebensmitteln
- Informationsveranstaltungen und Verteilung von Masken
- Sitzungen zur Verbesserung der Zentrumsaktivitäten
- Arbeit am Projekt Waldgarten
- Instandhaltungsarbeiten am Zentrum
- Beginn der Arbeit an der Curriculumsdatenbank
- Abwicklung des Autokaufs





VERTEILUNG VON LEBENSMITTELN

Dank der Unterstützung durch Common Goal, eines amerikanischen Vereins und mit Eigenmitteln war es Delta Cultura möglich während zwei Monaten drei Mal Lebensmittel an bedürftige Familien zu verteilen.

Im ersten Durchgang haben 50 Familien jeweils einen 25 kg Sack Reis, Öl, Bohnen, Teigwaren, Reinigungsmaterial, Seife, etc. bekommen. Beim zweiten und dritten Durchgang dann jeweils 75 Familien.

Priorität hatten dabei Familien, deren Kinder in normalen Zeiten das Bildungszentrum besuchen. Bei der ersten Verteilung – Delta Cultura hat hierfür einen Kleinlastwagen gemietet – wurde Delta Cultura allerdings auf weitere Familien aufmerksam, die ganz offensichtlich ebenso dringend Unterstützung benötigten. Daher hat Delta Cultura in den folgenden 2 Durchgängen die Anzahl an unterstützten Familien erhöht.



Edilene
15 Jahre alt



„Das Bildungszentrum ist sehr wichtig für mich ... wann immer wir ein Problem haben, können wir mit den Betreuerinnen oder Betreuern reden. Wenn wir im Bildungszentrum sind, sind wir frei, können so sein wie wir sind und niemand verbietet uns etwas.“



INFORMATIONSVANSTALTUNGEN UND VERTEILUNG VON MASKEN

Im Mai 2020 hat Delta Cultura zwei kurze Informationsveranstaltungen zum Corona Virus durchgeführt und dabei auch kostenlos Masken verteilt, die von einer ehemaligen Zentrumsteilnehmerin genäht wurden.

Um den Ansturm und das immer stattfindende Gedränge, wenn etwas gratis verteilt wird, zu verhindern, hat Delta Cultura die normalerweise im Fussballtraining verwendeten Markierungshütchen im entsprechenden Abstand auf dem Platz verteilt: Wer den Abstand nicht eingehalten hat, bekam auch keine Maske.





SITZUNGEN ZUR VERBESSERUNG DER ZENTRUMSAKTIVITÄTEN

Die jährlichen Sitzungen zur Verbesserung der Aktivitäten finden eigentlich immer im Juli und September statt. Aber Corona hat auch da Veränderungen mit sich gebracht. Dieses Jahr gab es viel Zeit für diese Sitzungen. Sie haben im April begonnen und neben den hier beschriebenen Aktivitäten bis Anfang der Ferien im August regelmässig stattgefunden. Jede einzelne Aktivität, von Hausaufgabenhilfe über Fussball bis Kunstunterricht, wurde bezüglich ihrer Stärken und Schwächen analysiert. In weiterer Folge suchten wir mögliche Lösungen für die Schwachpunkte.

Sämtliche Ergebnisse dieser Sitzungen aufzulisten würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Um ein gutes Gesamtbild des Bildungszentrumalltags vermitteln zu können, hier ein paar der wichtigsten Resultate dieser Sitzungen:

- Das Verhältnis von Delta Cultura zu den lokalen Schulen ist weiterhin nicht das Beste. Grund dafür ist, dass Delta Cultura die Gewalt der Lehrenden an den Schülerinnen und Schülern thematisiert und kritisiert. Auch unterscheidet sich die Bildungsidee von Delta Cultura wesentlich von jener öffentlicher Schulen. Diese Fakten zeigen, dass es kein leichtes Unterfangen ist dieses Verhältnis zu verbessern. Eine „Lehrerin“ oder ein „Lehrer“ der seine Schülerinnen und Schüler schlägt wird niemals gut über Delta Cultura reden.

Lösungsansätze:

- gemeinsam mit dem Bildungsministerium (mit den Zuständigen aus der Hauptstadt Praia, die viel fortschrittlicher und offener sind) eine Veranstaltung zu Gewalt an den Schulen organisieren. Dies konnte bisher noch nicht umgesetzt werden, da es weiterhin Restriktionen aufgrund des Virus gibt.
- Das Verhältnis zu jenen Lehrerinnen und Lehrern, die Delta Cultura kennen und schätzen, intensivieren. Dies ist eine tägliche Arbeit, die alle Betreuerinnen und Betreuer umsetzen werden.

HIGHLIGHTS AUS DEN JAHREN DAVOR 2019



Delta und die Schule

erzählt von Gilson (Programm Koordinator) -
Geschichte aus den Jahresbericht 2019

Ich war mit einigen Kindern im Kunstraum, als ich das folgende Gespräch zwischen Mariolaine (9 Jahre alt) und Sara (10 Jahre alt) mitbekommen habe:

Mariolaine: „Uff, ich muss heute in die Schule.“

Sara: „Oh, schade, dass nicht Delta unsere Schule ist.“

Mariolaine: „Oh ja. Stell dir das vor! Wir könnten immer tun was wir gerne machen. Niemand der uns für irgendwas bestraft.“

Sara: „Ja, das wäre wirklich schön.“



- In vielen Bereichen fehlt es an geschultem Personal, vor allem im Musik- und Kunstbereich. Auch eine Kinderpsychologin wird schmerzhaft vermisst, die gibt es in ganz Tarrafal nicht.
- Dieser Mangel lässt sich nur durch Finanzierung von Fachkräften beheben. Im Musik- und Kunstbereich wird Delta Cultura weiterhin versuchen die Programme durch Freiwillige aus Portugal zu verbessern. Das Problem der Arbeit mit Freiwilligen ist die fehlende Kontinuität. Diese kann nur durch Finanzierung von Fachpersonal erreicht werden. Delta Cultura ist ständig auf der Suche nach dieser Finanzierung, aber vor allem das Gehalt einer Psychologin ist sehr hoch, mindestens 1.500 € pro Monat.
- Die Computer im Informatikraum sind teilweise veraltet. Delta Cultura wird diese Schritt für Schritt erneuern, je nachdem wie es die Finanzlage gerade zulässt.
- Immer Thema dieser Sitzungen sind die Angebote zur Schulunterstützung, also Hausaufgaben- und Nachhilfe. Eher unbeliebt bei den Kindern und Jugendlichen, aber wohl einer der Hauptgründe warum Eltern ihre Kinder zu Delta Cultura schicken. Es ist eine sehr verzwickte Lage, deren einzige Lösung es wäre das Bildungszentrum zu einer anerkannten Privatschule zu machen. Die Gesetzeslage in Kap Verde lässt das aber nicht wirklich zu. Delta Cultura wäre verpflichtet den gleichen Inhalt wie die öffentlichen Schulen zu vermitteln und auch die von der Regierung vorgegebenen Tests durchzuführen. So ist es weiterhin unsere Aufgabe die Kinder und Jugendlichen ständig und stetig darauf hinzuweisen, dass wenn sie nicht durchfallen wollen, sie die Angebote des Bildungszentrums zur Schulunterstützung annehmen müssen.

Die Herausforderungen des Bildungszentrum sind also weiterhin zahlreich. Fast so zahlreich wie die vielen Ideen die auf Finanzierung warten: Psychologin, Fachkräfte im

HIGHLIGHTS AUS DEN JAHREN DAVOR 2018

2018



Solene und die Geschlechtergleichheit

erzählt von Florian (Projektleiter / Betreuer) –
Geschichte aus Jahresbericht 2018

Ich bin mit Solene (11 Jahre alt) und einigen anderen Kindern im Hausaufgabenraum gesessen. Wir haben herumgeblödel, als Solene das Heft eines Mitschülers genommen hat. Sie hat einen Blick auf den Einband geworfen und hat angefangen sich darüber lustig zu machen: „ha ha das ist ja ein Heft für Mädchen ...“ Aber dann hat sie plötzlich inne gehalten, erschrocken die Hand vor den Mund gehalten und ganz ernsthaft gesagt: „Oh nein ... Geschlechtergleichheit!“

Bereich Kunst und Musik, Plastikwiederverwertungsprojekt, kostenlose Privatschule.

PROJEKT WALDGARTEN

Dank Unterstützung der Daniel Schlegel Umweltstiftung konnte das Bildungszentrum endlich begrünt werden. Verhindert hat das bisher das Fehlen eines Zauns und die vielen Tiere, die rund um das Zentrum herumziehen: Schafe, Kühe, Ziegen und Schweine. Alle auf der Suche nach Nahrung!

Das Bildungszentrum einzuzäunen widerspricht an sich der Philosophie eines offenen Raums, daher hat Delta Cultura bisher nichts in diese Richtung unternommen. Dank der Daniel Schlegel Umweltstiftung fanden wir nun eine Lösung: ein grüner Zaun. Ein Zaun nur aus Pflanzen, und zwar derartigen, die von den Tieren nicht gegessen werden: Oleander, Christusdorn und Cimbron (ebenfalls ein stacheliger Busch).

Der grüne Zaun ist aber natürlich nicht das eigentliche Projektziel. Das sind vielmehr die Bäume die jetzt im Zentrum gepflanzt werden konnten. Ausschliesslich Obstbäume: Bananen, Papaya, Kokospalmen, Mango, Rahmapfel, Avocados, Cashew und mehr.

Im nächsten Schritt wird Delta Cultura auch Gemüse pflanzen. Allerdings nicht in Monokultur sondern eben als Waldgarten, vergesellschaftet mit den Obstbäumen und Sträuchern.







Was dieses Projekt betrifft hat Corona auch etwas Gutes gebracht: viel Zeit aller Angestellten des Bildungszentrums sich der Vorbereitung dieses Projektes zu widmen. Da war zunächst die existierende, aber nicht mehr funktionierende Grauwasseranlage. Sämtliches Abwasser, ausser jenes der Toiletten, führt über ein 3 Kammer-system (Schotter, Kies, Sand) in einen Wassertank und dieses Wasser kann wiederverwendet werden. Die Reparatur dieser Anlage erforderte viel Grabarbeiten. Rohre mussten gewechselt oder ausgeputzt werden. Der betonierte Wassertank selbst war auch schon marod. Der Betondeckel musste ausgetauscht und der Tank innen mit wasserundurchlässiger Farbe gestrichen werden.

Das Bildungszentrum besteht ja unter anderem aus acht einstöckigen Gebäuden mit Flachdach. Eine weitere Arbeit, die die Angestellten des Zentrums erledigt haben war es das Regenwasser dieser Dächer ebenfalls in diesen Wassertank zu leiten. Noch mehr Grabarbeiten waren notwendig ... die Schwielen an den Händen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren unzählig ... aber das Projekt ist auf den Weg gebracht und in 5 Jahren wird niemand mehr an die Schwielen denken sondern vielmehr an die vielen Früchte von denen alle Kinder und Jugendlichen des Bildungszentrums naschen werden.



INSTANDHALTUNGSARBEITEN AM ZENTRUM

Das Bildungszentrum ist gross und steht seit 15 Jahren. Auch wenn Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten regelmässig durchgeführt werden, gab und gibt es mehr als genug Arbeiten die auf Realisierung warten.

So hat Delta Cultura die Zeit genutzt und sämtliche handwerklichen Talente, die die Angestellten so haben genutzt um längst notwendig Reparaturarbeiten durchzuführen: Fenster und Türen wurden geschliffen und mit Leinöl eingelassen, verklemmte Türen und Fenster repariert und mit neuen Scharnieren und Schlössern versehen, in der Küche weitere Fliesen gelegt und ausgemalt, Lagerräume aufgeräumt, Kindergartenmöbel repariert und neu gestrichen ... so entsteht dieser Bericht jetzt in einem gelb ausgemalten Büro, in dem keine einzige Türe klemmt ...





BEGINN DER ARBEIT AN DER CURRICULUM-DATENBANK

Im Zuge der erwähnten Sitzungen zur Verbesserung der Zentrumsaktivitäten kam die Idee zu allen Schulfächern jeder einzelnen Schulstufe sämtliche Lehrinhalte nach den folgenden Kriterien zu sammeln: Ziele (vom Ministerium vorgegeben), Schlagwörter, Spiele/Aktivitäten, Videos, künstlerische Aktivitäten und Musik.

Lernt ein Kind zum Beispiel in der siebten Schulstufe in Geschichte über die Kolonialisierung Afrikas, sollen die Betreuerinnen und Betreuer vorbereitet sein und informiert, was genau das Kind darüber wissen muss. Die Vermittlung soll am besten nicht durch Stillsitzen und Lernen sondern durch Aktivitäten und gute, kurze Videos passieren. Als mögliche Aktivitäten hat Delta Cultura Spiele, künstlerische Aktivitäten, Lieder zu den Themen sowie, wenn möglich, Ausflüge zu themenrelevanten Orten definiert. Im Falle der Kolonialisierung Afrikas würde sich z.B. ein Besuch des Konzentrationslagers in Tarrafal anbieten.

Die Angestellten haben in der Zeit, in der das Zentrum geschlossen war, jeden Tag dazu recherchiert und

Informationen gesammelt. Delta Cultura hat gleichzeitig eine diesbezügliche Datenbank in Auftrag gegeben, die im November 2020 fertig wurde. Die bis dahin gesammelten Informationen konnten hochgeladen werden.

Es ist offensichtlich, dass es sich dabei um eine riesige Arbeit handelt die nicht von heute auf morgen abgeschlossen werden kann. Leider wurde bei Wiedereröffnung des Zentrums im Oktober auch klar, dass die Angestellten während des laufenden Betriebs wenig Zeit haben zu recherchieren und die Datenbank zu füttern. Aber ein Anfang ist getan und es wird stetig daran weitergearbeitet.



Edimara

11 Jahre alt; Edimara wird im Januar 2021 mit ihrer Mutter nach Portugal emigrieren ...



„Ich komme immer schon sehr gerne ins Bildungszentrum, weil ich hier so viele Dinge machen kann. Ich werde sehr traurig sein wenn ich nicht mehr ins Bildungszentrum gehen kann. Wenn ich gross bin werde ich allen helfen denen ich kann, so wie mir hier im Bildungszentrum geholfen wurde.“



ABWICKLUNG DES AUTOKAUFES

Es ist dem deutschen Verein BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ zu danken, dass es nach 2009 wieder ein Delta Cultura Auto gibt. Der Verein hatte eine grosszügige Summe für den Kauf eines Autos zugesagt.

Also hat Delta Cultura mit der Suche begonnen und wurde bei dem chinesischen Autohersteller JAC, der erst seit kurzer Zeit in Kap Verde Fahrzeuge verkauft, fündig. Es handelt sich um einen Kleinlastwagen, dessen Ladefläche – wie hier üblich – für den Transport von Menschen angepasst werden konnte.

Zunächst aber galt es die Steuerbefreiung für den Kauf zu erhalten. Bürokratische Wege sind in Kap Verde an sich schon verschlungen und mit langen Wartezeiten verbunden und dann erst während des Teillockdowns... Es hat schließlich 2 Monate gedauert bis die Genehmigung

da war. Ende August konnte das neue Delta Cultura Auto dann seinen Dienst aufnehmen und seit Anfang Oktober auch seine eigentliche Aufgabe erfüllen und die Kinder ins Zentrum und wieder nach Hause bringen.



Kevin

13 Jahre alt



Das Bildungszentrum ist ein wunderschöner Ort. Hier lerne ich viele Dinge wie Respekt für die anderen, lieben und teilen ... ich bin sehr gerne hier und der Ort ist sehr wichtig für mich.

NACH DEM LOCKDOWN

Im Juni 2020 hat Delta Cultura beim zuständigen Gesundheitsministerium um die Erlaubnis gebeten mit Kindern und Jugendlichen Freizeitaktivitäten durchführen zu können. Dies wurde mit der Begründung verboten, dass die Schulen ja auch geschlossen seien und das Delta Cultura warten müsse bis diese wieder öffnen. Das war dann Anfang Oktober soweit. Ohne ein weiteres Ansuchen um Genehmigung hat Delta Cultura die Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen wieder aufgenommen.

Natürlich wurde davor in vielen Teamsitzungen im September darüber diskutiert ob und wie diese Aktivitäten stattfinden sollten. Schliesslich war allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewusst, dass das Ansteckungsrisiko mit dem Virus bei diesen Aktivitäten für alle Beteiligten erhöht sein wird. Vor allem für die älteren Angestellten ist das ein Gesundheitsrisiko. Aber es gab keine wirklichen Gegenstimmen zur Wiederaufnahme der Aktivitäten. Allen war bewusst wie wichtig das Bildungszentrum für die Kinder und Jugendlichen ist. Wie sehr sie darunter leiden, diesen Ort nicht besuchen zu können. Der grosse Ansturm bei der Wiedereröffnung hat dies bestätigt.

Ein weiteres schlagendes Argument war, dass sich die Kinder und Jugendlichen sowieso nicht an die geltenden Coronaregeln gehalten haben, wie eigentlich viele oder alle Leute hier. Kommen die Kinder nicht ins Bildungszentrum spielen sie auf den Strassen Fussball, ziehen in Gruppen durchs Dorf - Maske und Abstand sind dabei Fremdwörter. Hier im Bildungszentrum ist es Delta Cultura zumindest möglich auf Abstand und das Tragen von Masken zu achten.

DIE AKTIVITÄTEN IM BILDUNGSZENTRUM AB OKTOBER 2020

Bevor es losging hat Delta Cultura für alle Bereiche Coronaregeln erarbeitet: vom Transport der Kinder ins Zentrum und wieder nach Hause, über Hausaufgabenhilfe, bis zum Kunstunterricht.

Ziel war natürlich, wann immer möglich alle Aktivitäten im Freien im kühlen Schatten der Bäume durchzuführen. Bei Hausaufgaben- und Nachhilfe kein Problem. Einfach alle Tische und Stühle raus. Ebenso ist Singen und Musizieren einfach im Freien zu realisieren.

Im Kunstunterricht wurde die Anzahl der Kinder im Raum auf sechs Personen reduziert. Im Informatikraum





gab und gibt es keinen regulären Unterricht. Der Raum kann nicht wirklich gut belüftet werden. Es können aber immer sechs Schülerinnen und Schüler den Raum und das Internet zu Studienzwecken verwenden.

Das Fußballtraining wurde ebenfalls wieder aufgenommen. In den Trainingseinheiten wird darauf geachtet, dass bei den Übungen genügend Abstand eingehalten wird. Im Spiel werden keine Trainingsshirts verteilt da diese sonst nach jedem Training gewaschen werden müssten. Bei der grossen Anzahl an Kindern und Jugendlichen und zweimal wöchentlichem Training ist dies nicht durchführbar.

Was leider weiterhin nicht möglich ist sind Fussballspiele an den Wochenenden. Auch sonstige Veranstaltungen sportlicher oder kultureller Natur sind untersagt. Wie die Regierung gerade verkündet hat werden die Sportaktivitäten ab Februar wieder erlaubt sein.

Aufklärungsveranstaltungen finden derzeit nur im Bildungszentrum statt und ausschliesslich im Freien und in kleineren Gruppen.

Der Kindergarten konnte im Oktober ebenfalls seine Pforten öffnen. Wie die Jahre davor hat Delta Cultura auch dieses Jahr wieder 28 Kinder aus Familien, die in schwierigen sozioökonomischen Bedingungen leben, aufgenommen. Nachdem Koordinatorin des Kindergartens, die Portugiesin Mariana das Bildungszentrum im April des Jahres verlassen hat, hat Jassica die Arbeit als Koordinatorin des Kindergartens übernommen. Delta Cultura will aber weiterhin auf die Mitarbeit eines Portugiesen oder einer Portugiesin im Kindergarten setzen. Bezüglich der Vermittlung der portugiesischen Sprache hat sich der Einsatz einer Portugiesin als sehr erfolgreiche Methode erwiesen. Derzeit – Ende Dezember 2020 – ist die einzige Freiwillige aus Portugal, die im Bildungszentrum mithilft, im Kindergarten eingesetzt.

Der Kindergarten war im Oktober der einzige Bereich der von Zuständigen des Gesundheits- und Bildungsministeriums sehr genau auf die Einhaltung der Coronaregeln geprüft wurde. Delta Cultura musste einige Verbesserungen vornehmen – so musste z.B. ein weiterer Raum als Kindergarten umgestaltet werden damit nicht zu viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sind. Delta Cultura hat hierfür den Musikraum, der derzeit nicht verwendet wird, ausgesucht. Schlussendlich wurde die Genehmigung zur Weiterführung des Kindergartens erteilt.

 A woman with long dark hair, wearing a black top, is standing next to a young girl with a red headband and a colorful patterned top. They are in front of a wooden structure with a blue door.

Suely und die Knochen
erzählt von Ines (Freiwillige aus Portugal)

Da ich selbst Jahre lang Gymnastik betrieben habe ist eines meiner Angebote an die Kinder Gymnastikunterricht. Als ich ihnen eines Tages einen Spagat vorgezeigt habe, war Suely ganz überrascht: „Du hast ja weiche Knochen ...“



ANZAHL TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AB OKTOBER 2020

Ein Grossteil der Schulkinder, vor allem jene aus den höheren Schulstufen, sind derzeit nur jeden zweiten Tag im Unterricht. Sie bekommen viele Hausaufgaben und müssen Lehrinhalte selbst im Internet recherchieren. Dies hat dazu geführt, dass die Betreuerinnen und Betreuer die Kinder und Jugendlichen vermehrt bei diesen Aufgaben unterstützen. Auch waren in diesen Monaten ja keine Freiwilligen aus Portugal hier die in diesem Bereich immer besonders hilfreich waren.

Es ist nicht das oberste Ziel von Delta Cultura diese Schulunterstützungen zu forcieren, sondern eher mit anderen Aktivitäten wie Kunst, Musik und Sport als komplementäre Bildungsangebote zu arbeiten. In Zeiten von Corona hat sich dies auf Grund der Umstände etwas verschoben, aber es sollte, wie die Pandemie, nur temporär so sein.

Normalerweise sind für die täglichen Programme 250 Kinder und Jugendliche eingeschrieben, weitere 28 im Kindergarten. Zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die ausschließlich die Fussball- und Bataucoangebote wahrnehmen, waren 2019 insgesamt 390 Kinder und Jugendliche regelmäßig bei Delta Cultura.

2020 sind die Zahlen etwas niedriger, da die Aufnahme weiterer Kinder und Jugendlicher mangels Betreuerinnen und Betreuern gestoppt werden musste. Wie erwähnt brauchen die Kinder mehr Aufmerksamkeit bezüglich Schulunterstützung und derzeit sind keine Freiwilligen aus Portugal im Bildungszentrum.

Derzeit, also mit Ende 2020, sind 214 Kinder und Jugendliche in den täglichen Programmen des Bildungszentrums eingeschrieben, weitere 74 in den Fussballprogrammen. Insgesamt also 288 Kinder und Jugendliche, die regelmäßig bei Delta Cultura sind.



GESCHICHTEN DIE ES WERT SIND ERZÄHLT ZU WERDEN

TORMANN KLEITON

Kleiton, besser bekannt als Kekis, ist 19 Jahre alt. Er war lange Jahre Tormann bei Delta Cultura bevor er 2020 nach Portugal emigriert ist.

Kekis ist 2009 erstmals zu Delta Cultura ins Bildungszentrum gekommen.

„Meine Hauptmotivation waren zu Beginn die Schulerstützungsprogramme des Bildungszentrums, weil ich damals unbedingt Lehrer werden wollte. Nach einiger Zeit habe ich aber angefangen auch am Fussballtraining teilzunehmen und so habe ich langsam festgestellt, dass ich Talent dafür habe. Ich habe eine Kraft in mir gespürt die ich vorher nicht gekannt habe. Und so habe ich sehr bald schon beides gemacht: Fussball gespielt und gelernt.“

Damals, als Kekis angefangen hat, waren die Bedingungen bei Delta Cultura noch nicht so gut wie sie es heute sind. Es gab nur den Erd-Steinfussballplatz und noch keinen Kunstrasenplatz. Auch Fussballschuhe waren Mangelware. Schon alleine die Tatsache, dass Kekis auch barfuss auf diesem Platz trainiert hat zeigt die Begeisterung mit der er bei der Sache war.

„Über die Jahre hat sich Delta Cultura sehr entwickelt. Sowohl was die Angebote des Bildungszentrums betrifft, als auch das vorhandene Material und die Infrastruktur.“

Wie Kekis erklärt war seine Zeit bei Delta Cultura im Bildungszentrum die beste Zeit seiner Kindheit und Jugend. Als Tormann hat er alle Altersklassen durchlaufen und hat am Ende auch in der Kampfmannschaft Meisterschaft gespielt. „Das hat mich damals noch stärker gemacht. Ein Traum hat sich für mich erfüllt.“



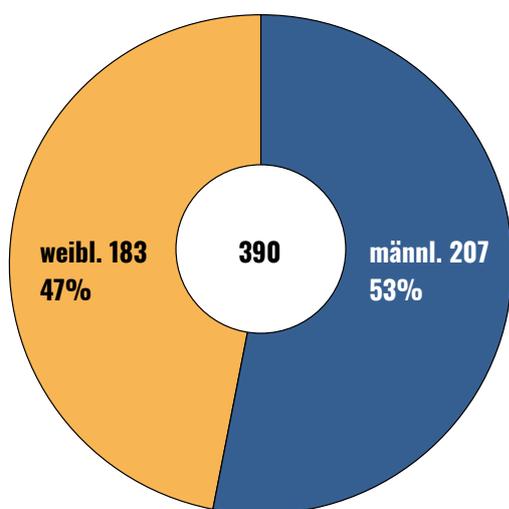
2020 aber folgte Kekis einem weiteren Traum: Emigration nach Portugal. Nachdem er die Schule mit gutem Erfolg abgeschlossen hatte, hat er sich auf einer Universität in Portugal beworben, wurde angenommen und hat auch das ersehnte Visum erhalten. Jetzt studiert er in Portugal klinische Physiologie.

Nach seinen Erinnerungen an Delta Cultura und das Bildungszentrum gefragt antwortet Kekis: „Ich bin Delta Cultura und all den Leuten, die dort arbeiten für immer dankbar. Es war dank Delta Cultura, dass ich ungekannte Seiten in mir kennengelernt habe, dass ich meine Liebe zum Fussball und zur Schule entwickelt habe. Ich kann sagen, dass dank Delta Cultura diese meine zwei grössten Träume in mir gewachsen sind ... ich bin wirklich allen bei Delta Cultura sehr dankbar, dass sie mir das ermöglicht haben ... Jetzt haben sich für mich die Zeiten geändert und ich verfolge meine Träume vom Profifussball und vom Studium hier in Portugal. Aber ich werde Delta Cultura niemals vergessen.“

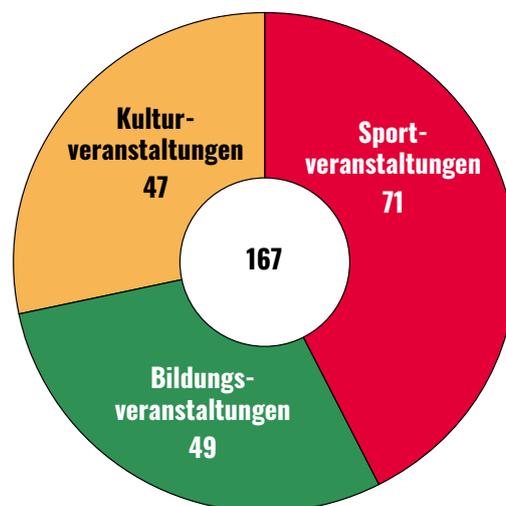


DATEN HIGHLIGHTS VON 2019

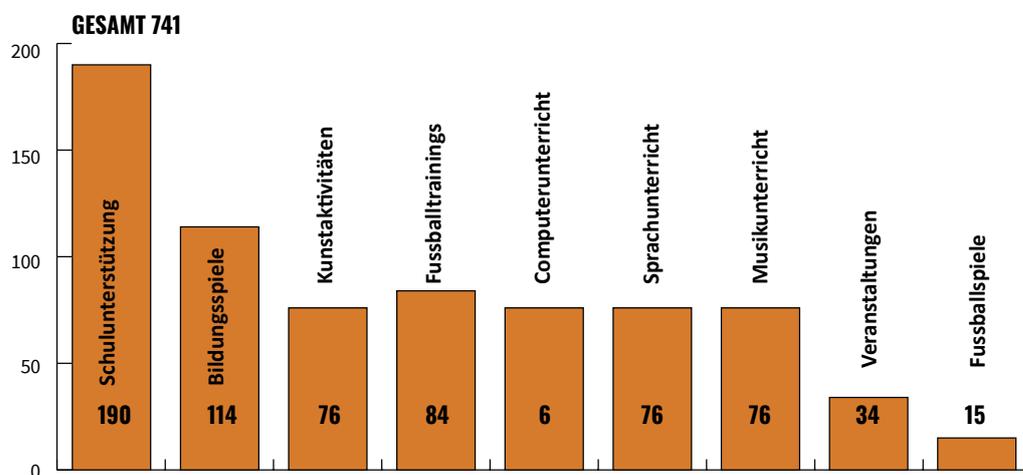
ALLE REGISTRIERTEN TEILNEHERINNEN UND TEILNEHMER 2019



ANZAHL AN DURCHGEFÜHRTEN VERANSTALTUNGEN 2019

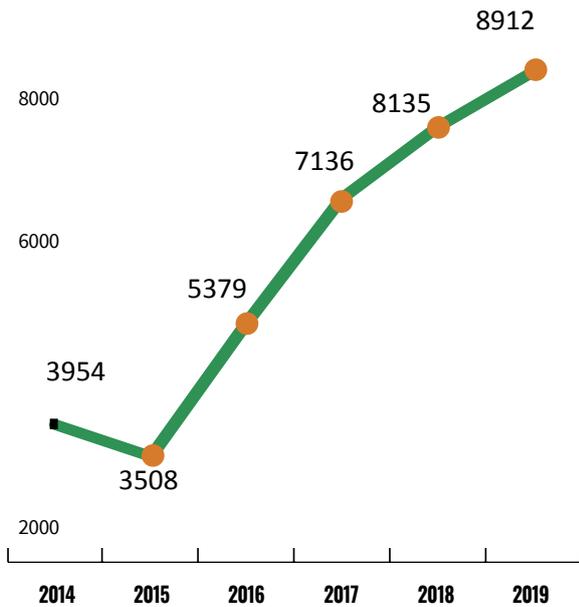


PROGRAMME PRO KIND DURCHGEFÜHRT



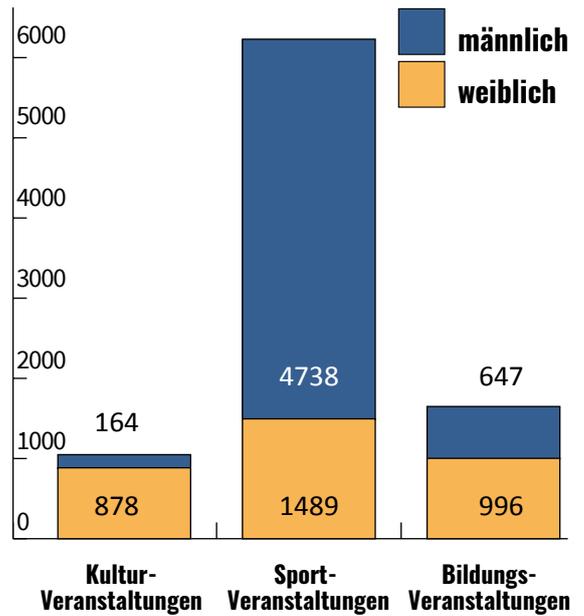
DATEN HIGHLIGHTS VON 2019

ENTWICKLUNG DER TEILNEHERINNEN UND TEILNEHMER AN VERANSTALTUNGEN

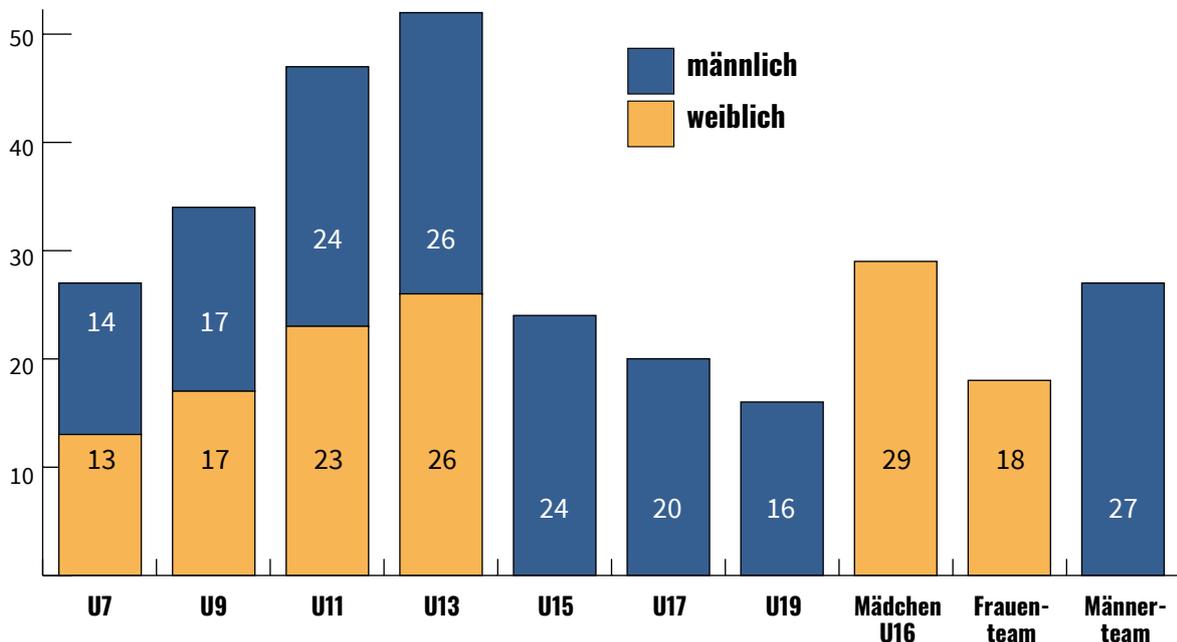


Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat von 2014 bis 2019 um 125,39% zugenommen.

ANZAHL AN TEILNEHERINNEN UND TEILNEHMERN NACH ART DER VERANSTALTUNG



AUFTEILUNG DER TEILNEHERINNEN DER FUSSBALLAKTIVITÄTEN NACH ALTER UND GESCHLECHT





DELTA IN DEN BEZIRKEN

„Delta in den Bezirken“ steht für eine Aktivität mit der Delta Cultura 2019 begonnen hat. Einmal pro Monat besuchen die Angestellten des Bildungszentrums abends einen Ort an dem sich Menschen versammeln – kleine Plätze und Parks – um das Bildungszentrum mit seinen Aktivitäten vorzustellen, die Bildungsidee von Delta Cultura zu präsentieren und um den Kontakt mit der Bevölkerung zu intensivieren. Delta Cultura zeigt dabei Fotos und Videos und auch wird die Aktivität oftmals von den Batucadeiras begleitet. Batuco (traditioneller Trommel-Tanz-Gesang) lockt immer sehr viele Menschen auf die Strasse.

Um diese Aktivität verstehen zu können muss man wissen, dass sich das Bildungszentrum etwas ausserhalb des Stadtkerns befindet, in einem Stadtteil der noch wenig besiedelt ist. Es gibt daher viele Einwohnerinnen und Einwohner die das Bildungszentrum von Hörsagen kennen, aber es noch nie besucht haben. Auch kursieren so Meinungen wie „bei Delta Cultura spielen die Kinder nur und lernen nichts“.

So also ist die Idee entstanden. 2019 gab es einige dieser Veranstaltungen, 2020 leider dann nur noch drei. Mit Lockdown wurden derartige Veranstaltungen verboten und das sind sie bis heute (Ende Dezember 2020).

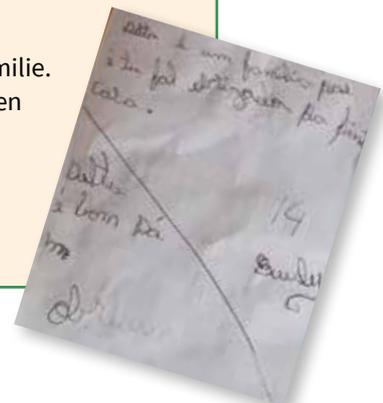
Sobald es möglich ist wird Delta Cultura diese wichtige Aktivität wieder aufnehmen.

Suely

14 Jahre alt; zur Erklärung: sie lebt bei ihrer Grossmutter und Delta Cultura hat gemeinsam mit den Kindern das Haus aussen gestrichen.



Delta Cultura ist eine Familie. Vielen Dank für das Streichen meines Hauses.
Delta ist gut für mich.





GELERNE LEKTIONEN

Seit Bestehen dieses Jahresberichtes sind die „gelernten Lektionen“ Teil davon. Und natürlich gibt es diese Lektionen auch 2020 ... aber doch sehr unerwartete Lektionen.

Für alle Menschen weltweit waren es herausfordernde Zeiten und natürlich auch für die Angestellten des Bildungszentrums. Jede und jeder hat seine eigenen Wege und Strategien entwickelt mit dieser Bedrohung umzugehen, sich an die Restriktionen zu gewöhnen.

Bezüglich des Bildungszentrums hat die Pandemiekrise hauptsächlich zwei Dinge gezeigt:

- Oftmals ist die Reaktion auf vollkommen neue Bedrohungen, noch nie erlebten Ängsten und Ungewissheiten eine lähmende. Den Angestellten des Bildungszentrums ist es gelungen in dieser Krise enger zusammenzurücken obwohl örtlicher Abstand angesagt war. Früh in der Krise wurde allen klar, dass es die Aufgabe von Delta Cultura, als soziale Einrichtung, ist, auch in schwierigen Zeiten für die Menschen da zu sein. Wie dieser Bericht erzählt ist Delta Cultura früh ins Handeln gekommen.
- Die riesige Bedeutung die das Bildungszentrum für die Kinder und Jugendlichen hat wurde in zahlreichen Gesprächen die die Angestellten während der

Monate in denen das Zentrum geschlossen war geführt haben, deutlich. Ständig kam die Frage, wann macht Delta wieder auf? Warum machen wir nicht einfach weiter, es ist doch eh keine Schule? Die Sehnsucht der Kinder und Jugendlichen nach dem sicheren Ort Bildungszentrum wurde in jeder Begegnung mit ihnen deutlich.

Um diesen Abschnitt zu ergänzen, seien an dieser Stelle die wichtigsten Lektionen aus 2019 aufgelistet:

Einige Probleme der vergangenen Jahre, wie zum Beispiel die Eltern die ihre Kinder nicht mehr ins Bildungszentrum kommen lassen um sie damit zu bestrafen, gibt es immer noch sind aber Dank Massnahmen die DCCV ergriffen hat besser geworden:

- Engerer Kontakt zu den Eltern/Erziehungsberechtigten.
- “Delta in den Bezirken”
- Die DCCV Datenbank in der der Verlauf der An- und Abmeldung von Kindern verfolgt werden kann.

Um die Ziele noch besser erreichen zu können wäre es notwendig die Kinder längere Zeit im Bildungszentrum zu haben. Schliesslich sind sie ja nur für ca. 3 Stunden pro Tag im Bildungszentrum. Den Rest der Zeit verbrin-



gen viele Kinder in gewaltbereitem Umfeld in der Schule (Lehrer schlagen die Kinder), zu Hause (die Eltern die Schläge als Erziehungsmassnahme für richtig erachten) und auch auf den Strassen (Mobbing, Gruppenzwang, etc.) ... die Lösung wäre eine kostenlose Privatschule zu werden ... der Traum vieler Betreuerinnen und Betreuer des Bildungszentrums.

Die Arbeit mit Freiwilligen aus dem Ausland hat natürlich mehr Vorteile gebracht, aber leider auch einige Herausforderungen. Den Herausforderungen begegnet DCCV mit besserer Vorbereitung der Freiwilligen aus Portugal durch die Partnerorganisation „Para onde“. Keine Probleme gab es mit einheimischen Freiwilligen.



Die Notwendigkeit einer Psychologin erzählt von Zito (Betreuer, Fussballtrainer) – Geschichte ohne Foto und geändertem Namen

Ich habe wie so oft mit Ariana Hausaufgaben gemacht. Sie ist 11 Jahre alt. Bevor wir angefangen haben, habe ich sie gefragt wie es ihr denn gehe? Sie hat mir geantwortet: „Ich bin traurig. Ich glaube ich brauche eine Psychologin ... „

Die Antwort hat mich natürlich überrascht. Aber ich habe weitergefragt. Warum das denn so sei?

„Ich verstehe die Menschen bei uns im Haus nicht. Vor allem meinen Vater nicht. Er droht mir mit Gewalt, wenn ich etwas nicht verstehe was er mir sagt, oder wenn ich nicht einverstanden bin ... Er hört mir nicht zu ...“

Eine Kinderpsychologin wäre wirklich wichtig für das Bildungszentrum ...



GESCHICHTEN DIE ES WERT SIND ERZÄHLT ZU WERDEN

KLEIDIANE MENDES CARDOSO ALMEIDA

Wir von Delta Cultura haben für den Bericht 2020 Kleidiane gebeten etwas über das Bildungszentrum zu schreiben. Kleidiane ist seit vielen Jahren Teilnehmerin der Programme im Zentrum. Sie ist eine gute Schülerin, verantwortungsbewusst und selbständig. Sie lebt bei ihrer Grossmutter. Ihre Mutter ist vor vielen Jahren emigriert und lebt derzeit in Portugal. Ihr Vater lebt in Tarrafal. Kleidiane sieht ihn fast täglich.

Hier ist was sie zu erzählen hat (in dem Artikel ist auch das Originaldokument abgebildet):

Kleidiane Mendes Cardoso Almeida

Ich bin 14 Jahre alt und lebe in Ponta Lagoa, einem Stadtteil von Tarrafal.

Heute möchte ich von einem wunderbaren Ort erzählen, an dem ich viele Dinge gelernt habe. Ich werde von Delta Cultura erzählen.

Ich lerne bei Delta Cultura seit ich 5 Jahre alt bin. Ich habe so viel gelernt dort. Zum Beispiel: zeichnen, singen, teilen, respektieren und staunen.

Delta Cultura ist ein schöner Ort. Bei Delta spielen alle Kinder und auch die Erwachsenen Fussball und machen verschiedene Aktivitäten.



Ich liebe es bei Delta Cultura zu singen und ich lerne auch gerne.

Bei Delta Cultura gibt es immer Freiwillige die den Kindern helfen wenn sie irgendwo Zweifel haben.

Dieses Jahr (2020) musste ich bei Delta Cultura eine Maske tragen wegen dieser Krankheit (Coronavirus), aber es ist immer noch ein wunderbarer Ort.

Ich habe und lebe immer noch ein Abenteuer bei Delta Cultura. Sie (Delta Cultura ist für Kleidiane „sie“) ist für viele Kinder und Erwachsene sehr wichtig.

Ich mag Delta Cultura.

Ein Gedicht zu Delta Cultura:

Ein Ort des Lernens

An dem man den Mut findet

Schreiben zu lernen ohne über den Rand zu schreiben.

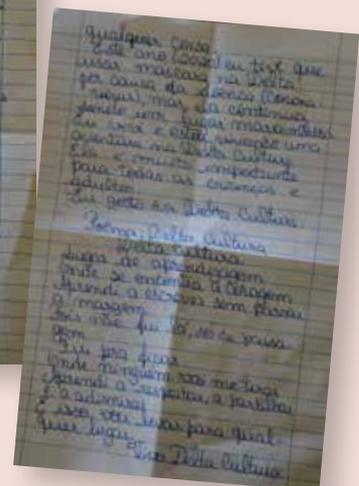
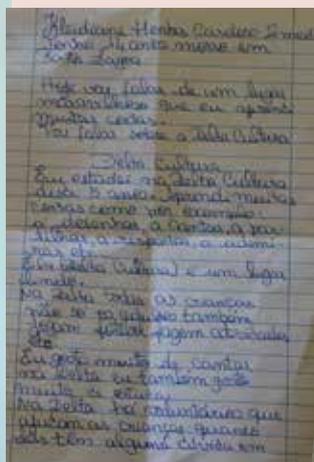
Selbstverständlich bin ich dort nicht als Durchreisende Sondern um zu bleiben.

Und niemand wird mich dort wegbringen.

Ich habe gelernt zu respektieren, zu teilen und zu staunen.

Und das werde ich überall hin mitnehmen.

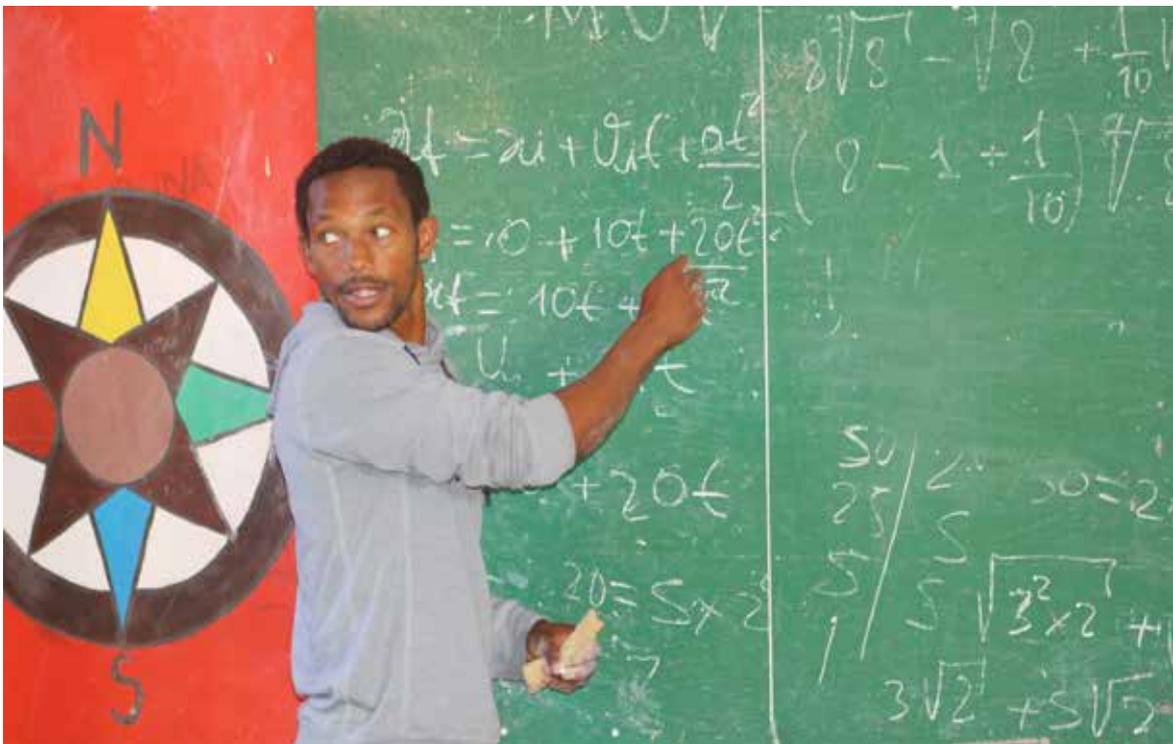
Es lebe Delta Cultura





IMPRESSIONEN VOM ZENTRUM





Kenira
14 Jahre alt

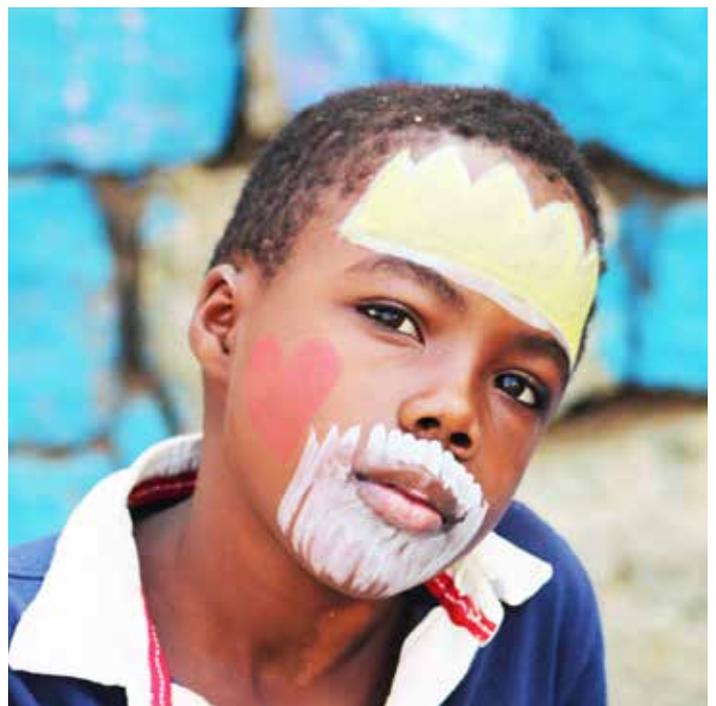
„Als Covid-19 gekommen ist war ich sehr traurig weil das Bildungszentrum schließen musste. Ich durfte nicht auf die Strasse, ich durfte niemanden umarmen oder Bussi geben, nicht einmal die Hand geben durfte ich. Jetzt hat das Bildungszentrum wieder geöffnet, aber wir müssen alle Masken tragen.“





Evyline
11 Jahre alt

Das Bildungszentrum ist ein Ort der Liebe, des Lernens und der Bildung. Das Masken tragen ist derzeit etwas lästig.





Rodrigo

8 Jahre alt

„Das Bildungszentrum ist toll, aber ich möchte bitten, dass diese gefährliche Krankheit endlich aufhört.“







UNSERE WICHTIGSTEN PARTNER 2020

Alle oben beschriebenen Aktivitäten konnten wir nur dank unserer Partner durchführen. Neben unseren Partner-

vereinen Delta Cultura Österreich und Deutschland waren das 2020 (in alphabetischer Reihenfolge):





IMPRESSUM

DELTA CULTURA CABO VERDE

Vila do Tarrafal – Ilha Santiago
Cabo Verde

Inhalt: Florian Wegenstein
Fotos: Marisa Cabral Correia

Tel: +238 266 27 01
e-mail: office[at]deltacultura.org

SOCIAL MEDIA

<https://twitter.com/deltacultura>
<https://www.youtube.com/user/fusan>
<https://www.facebook.com/deltacultura>
<https://www.instagram.com/deltacultura>

<https://what3words.com/agenda.attended.futures>

WWW.DELTACULTURA.ORG